



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Drittens/ die Leichtsinnigkeit seiner Räth/ welches solchen Haß für gut  
erkennen/ und Jesum so unbesonnen zum Todt verdammen.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

weder die Gotteslästerer getödtet/ oder selben die Zungen ausgerissen; und diese Forcht hat ein so erschrockliches Laster fast aus dem ganzen Reich ausgerewet. *Leviticus 24. cap.* Hatte Gott befohlen / daß alle Gotteslästerer sollen gesteiniget werden; und aus Forcht dieser Straff funde man selten einen. O ihr Hochadeliche und Beampte / ihr Obersten und gemeine Soldaten/ ihr Herren und Dienstbotten/ und du mein blühende Jugend; Gott drohet euch mit ewiger Verdammnis/ und dennoch sprecht ihr kaum drey Wort/ aus welchen nicht entweder das Haupt/ das Blut oder das Ingerweyd/ oder der Tod Christi oder dergleichen begriffen; ohne das ihr gedencket/ wie spöttlich ihr euren GOTT verlaugnet / und wie frech ihr euch dem Teuffel erget/ nicht anderst als wann solches Gotteslästern / schweren und verfluchtes anwünschen nur ein Zierd der Sprach und ein höffliches Reden und Vorbringen iewiger Welt wäre. Ach betrieget euch doch nicht so sehr! Eben dieses Heil. Haupt und Blut wird euch einstens verdammen; eben dieser GOTT wird euch zu seiner Zeit auch verlaugnen / der Teuffel wird euch von dannen führen / und eure Gotteslästerung wird euch in ein ewiges Verderben stürzen. *Blasphemavit, reus est mortis. Matth. 26.* Er hat Gott gelästert/ er ist des Tods schuldig.

3. Ist zu erwegen der Haß und Feindseligkeit der Rätbe.

**R**eus est mortis. Diese Wort/ liebste Seelen / be-  
ruffen mich wieder zu dieser Boshaften Versam-  
lung/ damit ich meinen Zorn folgend über diese feinds-  
selige Rätb ausgiesse / welche ohne Nachforschung o-  
der examiniren der Antwort unseres Erlösers (wie es  
noch

doch bey allen gerechten Richtern geschehen soll. Jesum  
ganz unbedachtsam in aller Eyl zum Tod verdammen  
wie wohl sie seine Unschuld erkennen: dann in dem  
Jesu bekennete/ daß er der Sohn Gottes sey/ hat  
er solches genugsam mit scheinbahren Wunderzeichen  
bekräftiget / welches sie selbst vor wenig Tagen in  
einer Versammlung bekenneten. *Hic homo multa  
signa facit.* Indem sie sagten/ dieser Mensch/ er ist  
gleich der Sohn Gottes oder nicht/ so hat er doch  
Wunderwerck gethan. Aber Caiphas wolte das Jesu  
stirbe: das Haupt der Gerechtigkeit wurde  
Haupt dieser feindseligen Zusammenschwerung / und  
so bald er seinen Willen nur durch das geringste  
Wort erklärte; mit dieser Frag: Was geduncket euch  
ibr habe seine Gotteslästerung gehört/ was  
dörffen wir dann weitere Zeugnuß. *Matth. 26.*  
Da fingen sie an zu rasen und schryhen einhellig: *Reus  
est mortis: Er ist des Todes schuldig/ er soll sterben.*

Wie meine Herr/ reus es mortis? Ist er  
Tods schuldig. Der allerunschuldigste so jemahlen  
gewesen/ oder seyn wird/ dieser soll sterben? Der Sohn  
Gottes/ der wahre Mesias/ das verlangen aller  
Juden/ und der Heyland der Welt soll sterben? Und  
der Unglückseliger Caiphas/ der du als das Haupt  
dieser grossen Versammlung vorstehest/ sprichst den  
Satz des Todes aus/ mit den vornembsten Mitgliedern  
der Synagog. Und wie / ist dann die unfehlbare  
Wahrheit in Glaubens- Sachen nicht das Funda-  
ment und Grundveste deines Priesterthums? Kann  
auch das Haupt der Kirchen irren; und zwar wann  
selbiges seinen versambleten Geistlichen Gliedern  
præsidiert und vorsethet; ist dann jemahlen ein gott-  
furchtiger

serer Irrthumb gewesen als dieser? du wilt Jesum nicht allein für keinen Mesiam erkennen/ sondern verurtheilest ihn so gar zum Todt vor dem ganzen Rath/ als wann er einen falschen Titul des Mesia an sich genommen hätte. Ach! es scheineth wohl/ liebste Seelen/ daß die Jüdische Kirch nicht mehr die wahre Kirch Gottes ware/ dieweilen die Kirch so von dem Heil. Geist regieret wird/ nicht irren kan; so ist es dank geschehen mit der Synagog. Dann sie hat einen Haupt-Fehler begangen/ indem sie ihren Mesiam zum Todt verurtheilet hat: und eben darumb/ hat die Röm. Kirch dero Stell alsobalden angetreten und ersetzt/ und wurde zugleich unfehlbahr und unbtrieglichen/ kan auch nicht betrogen werden/ weilen sie ein starcker und undurchdringlicher Schild und von Eysen und Stahl veste Mauer wider allen Gewalt worden ist. Es ist geschehen mit dem Stuhl Moysis / dann er ist dem Stuhl Petri gewichen; Caiphas sprung wütend von seinem Sitz auf/ umb darmit zu bezeugen und zu bestättigen/ wie er glaubte/ den falschen Enffer/ so ihn darzu antriebe. Aber ich vernehme von dem Heil. Hieronymo. *Vacuum sedem habere Pontifices. in c. 26. Matth.* Der Sitz der Hohen Priester seye nicht mehr besetzt. Durch welches uns der Himmel selbst erklären will/ daß die Priester der Synagog des Alten Testaments ihren Stuhl/ ihre Jurisdiction und Rechten / ja die unfehlbahre Wahrheit selbst verlohren haben. Er zerrisse seinen Rock; nicht zwar wegen des Greuels und Grösse der Gotteslästerung/ wie es sein Gemüth fälschlich auslegte/ sondern wegen der verborgenen Ausdeutung / welche GOR an Caipha vollzoge / indem er dardurch den Bischöflichen Gewalt von ihm nahm. Der Heil. Leo erkläret dis Ge-

heimbnuß gar schön. Nesciens verò quid hæc significet infania, sacerdotali se honore privavit, oblitus illius præcepti; vestimenta sua non dirumpet. *Leo Serm. 6. de Pass.* In welcher der Heil. Hieronymus auch gar schön einstimmet: Scidit vestimenta sua, ut ostendat, Judæos Sacerdotii gloriam perdidisse. *Hieron. c. 26. in Matth.* Caiphas hat seine Kleider zerrissen/ dardurch zu vestehen gebend/ daß büßführo das Priesterthumb denen Juden solle entzogen seyn.

Es ist endlich geschehen umb das Mosaische Gesetz/ sampt allen seinen Opffern/ Cæremonien/ und Sacramenten. Und hier werden wir gleichsamb sehen die Geburth und Wiegen des Gesäzes der Gnaden. Ohne die Kirch Gottes kan die Welt nicht bestehen/ die Mosaische Kirch ist nicht mehr die Kirchen Gottes/ weilen sie in den abscheulichen Irrthumb gefallen/ in Aussprechung des Sentenz des Tods über den Urheber des Lebens; so muß dann die Röm. Kirch die wahre Kirchen seyn/ weilen nun kein andere Kirch Gottes mehr ist/ als sie allein; als welche allein unüberwindlich ist gegen so viele Kekerereyen/ von welchen sie gewaltig angegriffen wird; diese Römische Kirch ist allein unfehlbahr in Glaubens-Sachen / welche von denen auf dem Stuhl Petri sitzenden Pabsten decidirt und erörtert werden: sie ist allein von der Zeit des H. Petri an sichtbarlich / es sey gleich durch continuation eines sichtbahren Opffers / oder durch Übung ihres sichtbahren Gewalts / mit welchem sie die Teuffel aus denen Besessenen treibet / und allerhand Kranckheiten heilet. Sie ist allein eine Catholische/ das ist allgemeine Kirch / indem sie sich von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang hat ausgebreitet / und von allen Völkern

ernerkennet wird. Und sie ist allein Apostolisch/ weilen in derselben die Pabst auf dem Stuhl der Aposteln sitzen und regieren.

Reus est mortis. O verfluchtes Urtheil. Sihe/ O Caiphas/ diß ist die Würckung deiner Ungerechtigkeith/ welche sich nur gar zu sehr in der Treulosigkeit der Zeugen/ in der Feindseligkeit des Richters/ und in der Zaghaftigkeit deiner Rãth hat sehen lassen. Ach liebste Seelen/ über diese unsinnige und unbehutsame Rãth; über diese feindselige Richter muß man diß Urtheil des Gods (Reus est mortis) ergehen lassen. Caiphas dieser Ubelthäter soll sterben / dieser soll sterben sambt allen seinem Anhang. Aber O meine Seele! was hilft dich solche Erenffterung? er ist schon todt und brennet mit allen seinen Mitgesellen in der Höllen! fürchtest du nicht / daß diß Urtheil sich über dich erneure? hast du niemahlen falsche Zeugnuß geben? hat die Feindseligkeit/ das Geld und der Ehrgeiz niemahlen verursacht/ daß du zum Nachtheil deines Nächsten Ehr falsche Reden hast ausgegossen. Und wann du solches gethan / hast du auch deinem Bruder seinem Schaden ersetzt? oder hast du diese Ehrabschneydung wieder ruffen; du must es doch thun/ sonst wirst du gewiß sterben müssen. Deine böse Neigung/ welcher du gefolget hast/ das Geld welches dich verblendt und eingenommen hat/ dein gar zu grosser Ehrgeiz und Wohlgefallen; dein Nächster / welchen du fãlschlich gelãstert hast; die Menschen und Englen; ja Himmel und Erden verdammen dich schon und schreyen überlaut: Reus est mortis: Er ist des Todes schuldig. Der falsche Anklãger/ der Ehrabschneyder/ und Lãgner soll sterben. Reus est mortis. Mendacibus pars illorum erit in stagno ardenti igne & sulphure. Apoc. 21. Der

gleichem werden ihre Portion und Theil in einem mit Schwefel und Feuer brinnend und stinckenden Zeichen zugeniessen haben.

Ach wie wird es alsdann zugehen? bist du ein Richter / oder ein Kath's-Herr / wann du mit einiger Ungerechtigkeit hast eingestimmt / oder einen unschuldigen unterdrucket / so wirst du gerichtet werden / aber ohne Barmherzigkeit. *Judicium sine misericordia. Sap. 6.* Der Heil. Job schreyet über dich auf und sagt: *Reus est mortis: Du bist des Todes schuldig* / nachdem er dich so oft gewarnet hat. *Non te superet ira, ut aliquem opprimas nec multitudinonorum incliniet te.* Laß dich den Zorn nicht überwältigen / daß du jemand unterdruckest: laß dich auch die Vielheit der Geschencke nicht biegen *Job. 36.* David bringet eben dasselbige Theil herbey / indem er dich unter die Zahl setzet. *In quorum manibus iniquitates sunt, dextra eorum repleta est muneribus. Psal. 25.* In deren Händen Ungerechtigkeit ist / so ist die Rechte mit Geschenck erfüllet. *Isaias* ist auch ein Aussager deines Unglücks. *Va qui justificatis impium pro muneribus. Isai. 5. c.* Wehe euch die ihr dem Gottlosen um das Geschencks willen Recht gebet. Endlich klagt dich dein Gewissen an / welches den Vorhang deines üblen Verhalten hinweg ziehet; es leydet keine Heuchelerey / sondern machet auf öffentlichen Schau-Platz alle deine Missethaten kundbahr; Es sagt dir / daß du von einem eingebildeten Affront und nur fälschlich vermeinter Verlesung / geschöpfften Eyffer und Nachgierigkeit / die Recommendation dieses Frauenzimmers diese Furcht oder Hoffnung / oder andere scheinbahre erhebliche Gemüths-Neigungen dich bewegt haben.

haben anders zu judiciren und zu urtheilen/ als die das Gewissen und die Gefäß der Rechten vorschreiben/ und über dergleichen Fehlstück thut es dich erschrecklich quälen und beunruhigen.

Nun citiret es dich schon zu dem Gericht Gottes/ das Urtheil des Todts wird über dich gesprochen: Reus est mortis: Laß uns/ liebste Seelen seinen Verweiß anhören/ und seinem Urtheil unterschreiben; wir wollen zugeben/ daß wir des Todts schuldig; aber wir wollen bey unserm barmherzigsten Jesu vorbringen/ daß wir festiglich hoffen/ er werde daß ergangene Urtheil cassiren und aufheben: weil wir uns in höchster Demuth vor seinen heiligsten Füßen darniederwerffen/ uns selbst schuldig angeben/ unsere Schwachheit und Nachlässigkeit bereuen und verfluchen; ja wir thun uns anbiethen/ alle Vergeltung und Satisfaction zu leisten/ so seine Priester immer von uns erfordern werden: endlich wollen wir unsern liebsten Heyland beschwehren und durch den Sentenz des Todts/ so er aus Lieb gegen uns ausstehet/ inbrünstiglich bitten/ er wolle uns vor dem Urtheil des ewigen Todts gnädigst bewahren.

**Zweyter Punct.**

Was Jesus erlitten; nach dem das Urtheil des Todts über ihn ausgesprochen wurde.

Tunc expuerunt in Faciem ejus.

Matth. 26.

Sie spiehen ihm in das Angesicht.

**H**immel! bist du dann von Erß gegossen/ daß du erdulden kanst/ daß Jesus zum Todt verurtheilt

M 5

urs